

und Weiterbildungsstätte und Gästehaus auf dem Klippeneck bei Spaichingen. Andreas Schwarz zeigte sich begeistert von den luftsporttätigen Vereinen mit ihren gepflegten Aktivitäten: „Hervorzuheben ist deren vorbildliche Jugendarbeit.“

### Wichtige Themen angesprochen

Der Verband nutzte die Gelegenheit aber auch, um mit Andreas Schwarz einige Themen anzusprechen, die für den Luftsport oft nicht unproblematisch sind. So unterstrichen BWLV-Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer und BWLV-Vizepräsident Hans-Joachim Proß die großen Bemühungen des Verbandes beim Thema Flugsicherheit. „Im Verband und in den Vereinen wird Sicherheitskultur gelebt“, betonte auch Gunther Sill. Und Tilo Holighaus ergänzte: „Von technischer Seite gibt es zudem stetige Verbesserungen, die den Piloten entlasten und das Fliegen immer sicherer machen.“ Andreas Schwarz sagte hierzu: „Die technischen Innovationen im Luftsport sind von hoher ökologischer und ökonomischer Bedeutung, wie zum Beispiel für die Aerodynamik.“

Auch beim Schallschutz hat sich bei den Fliegern viel getan, dies wurde im weiteren Verlauf des Gesprächs deutlich. Insbesondere an der Hahnweide funktioniere dies gut: „Wir stellen uns diesem Thema aktiv. So haben wir ein Schallkonzept erstellt, es gibt einen regelmäßigen runden Tisch und kurze Drähte zu den Kommunen“, erläuterte Klaus Michael Hallmayer. Andreas Schwarz bestätigte, dass diese Bemühungen von Seiten der Anlieger sehr positiv wahrgenommen würden. „Wichtig ist es immer, den Dialog im Vorfeld zu suchen – so, wie Sie das tun“, sagte Schwarz.



Beim abschließenden Gespräch in der BWLV tauschten sich alle Beteiligten rege aus (v. r.): Tilo Holighaus, Gunther Sill, MdL Andreas Schwarz, Angela Dresel-Diehl (Referentin Andreas Schwarz), BWLV-Vizepräsident Hans-Joachim Proß, BWLV-Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer

### Sehr gelungenes und konstruktives Gespräch

In Sachen Windenergie appellierten die BWLV-Vertreter an Andreas Schwarz, auch die Belange der Flieger zu beachten. „Wir sind keine Behinderer alternativer Energien. Aber es darf nicht sein, dass mehr als 250 Meter hohe Windräder in die Platzrunden unserer Flugplätze gestellt werden. Dies ist für die betroffenen Flugplätze existenzbedrohend. Wir müssen deshalb Lösungen finden, damit unsere Flugplatz-Infrastruktur erhalten bleibt“, sagte BWLV-Vizepräsident Hans-Joachim Proß. Dies sei durchaus möglich, da gebe es auf jeden Fall Möglichkeiten, zu einem Konsens zu kommen, erwiderte Schwarz.

Auch beim Thema Umwidmung von Fluggeländen war der Landtagsfraktionschef der Grünen sehr kooperativ und sagte dem BWLV seine Unterstützung in diesen Verfahren zu.

Andreas Schwarz zeigte sich abschließend angesichts der Fülle an Aufgaben und Themen, die der Luftsport bewältigt, beeindruckt. „Ich stehe dem Segelflug und Luftsport sehr aufgeschlossen gegenüber. Ich sehe auch das große Engagement, das dahintersteckt. Dies gilt es, wertzuschätzen.“ Beide Seiten waren sich nach dem Termin sicher, auch künftig einen guten und konstruktiven Austausch zu pflegen.

Text und Fotos: Simone Bürkle



## MITGLIEDER FINDEN UND BINDEN (20)

# DEN FLUGPLATZ IN DER TRÜBEN JAHRESZEIT ATTRAKTIV HALTEN

**Was tun, wenn's draußen grau wird, das Vereinsheim aber dennoch nicht verweisen soll? Ganz klar: Ein Vortragsprogramm für die Wintermonate auflegen. Auf diese Weise schafft es der Sportfliegerclub Schwetzingen, seine Mitglieder auch außerhalb der Flugsaison für den Luftsport zu be-**

**geistern und den Zusammenhalt zu festigen. Dr. Ludger Ciré berichtet über das Erfolgsmodell am Flugplatz Herrenteich.**

Ein stabiler Mitgliederbestand ist für einen Flugsportverein eine Frage des Überlebens. Der Schwetzingener Sportfliegerclub ist be-

müht, neue Mitglieder über die Teilnahme an örtlichen Veranstaltungen wie dem Spargelsamstag, aktive Öffentlichkeitsarbeit und Schnupperkurse zu gewinnen.

Ob neue Mitglieder dem Verein dann tatsächlich auch lange erhalten bleiben, hängt von vielen Faktoren ab. Für junge



Alfred Mikli (links) und Winfried Höhn begeisterten ihre Zuhörer schon mit einem Vortrag über den Luftschiffbau



Der Initiator und Ideengeber des Winter-Vortragsprogramms in Schwetzingen Ernst Appel (links), hier mit Peter Sprenger

Mitglieder ist entscheidend, dass eine ausreichend große und aktive Jugendgruppe vorhanden ist, die auch von den älteren Vereinsmitgliedern akzeptiert und ins Vereinsleben mit eingebunden wird. Nicht gering zu achten ist auch die Möglichkeit, während des Flugbetriebs und danach in einer netten Umgebung zusammensitzen, was am Flugplatz Herrenteich unter der Pergola bei Wirtin Anna zwanglos möglich ist.

### Bis zu sechs Vorträge im Winterhalbjahr

Wenn im Herbst der Flugbetrieb abgeflaut ist und das Wetter nicht mehr zum Aufenthalt in der Gartenwirtschaft einlädt, bieten anfallende Baustunden nicht für jedes Mitglied einen attraktiven Grund, zum Flugplatz zu kommen. Um einen Anlass zu finden, in dieser Jahreszeit dem Flugplatz einen Besuch abzustatten und die Vereinskameraden zu



Richard Hardung referierte mit Modell

treffen, hatte Ernst Appel vor über zehn Jahren die Idee, ein Vortragsprogramm ins Leben zu rufen. Hierbei werden in lockerer Reihenfolge vier bis sechs Vorträge im Winterhalbjahr angeboten, die sich mit der Fliegerei und ähnlichen Themen beschäftigen.

So berichteten Vereinsmitglieder schon über interessante Flüge ins Ausland und im Ausland bis hin nach Neuseeland, verbunden mit praktischen Hinweisen für die Planung solcher Abenteuer. Interessant war auch ein Vortrag über einen Besuch im Raumfahrtzentrum Baikonur anlässlich des Startes von Alexander Gerst zur ISS.

### Themen reichen von Schnakenbekämpfung bis zur Flugplatz-Geschichte

Referiert wurde aber zum Beispiel auch über den interessanten geschichtlichen Hintergrund des direkt am Rhein gelegenen Flugplatzes seit der Römerzeit. Auch ein Vortrag des Leiters der kommunalen Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage fand großes Interesse der Mitglieder, die sich in früheren Jahren am Abend wegen der Schnakenschwärme nicht im Freien aufhalten konnten.

Highlights aus den vergangenen Jahren waren zudem ein Vortrag über den Bau einer „Siebel Hummel“ und ein Bericht über den Luftschiffbau in der Kurpfalz vor dem Ersten Weltkrieg, um nur einige zu nennen. Im „adler“ wurde auch schon über den einen oder anderen Vortrag berichtet, wie etwa über den Einsatz von Hagelfliegern und zuletzt über den Bericht eines Eurofighter-Piloten über seine Laufbahn. Im Anschluss an die Vorträge

ist dann jeweils noch Zeit für ein geselliges Beisammensein.

### Wichtig ist es, Referenten zu finden

Im Laufe der Jahre hat sich die Veranstaltungsreihe zu einem attraktiven Pfeiler im Vereinsleben entwickelt, die jeweils mehrere Dutzend Mitglieder zu einem Besuch auf dem Flugplatz animiert, der sonst nicht erfolgt wäre. Doch was ist zu beachten, wenn man eine entsprechende Veranstaltungsreihe ins Leben rufen möchte?

Geeignete Referenten zu finden, ist natürlich jedes Jahr eine neue Herausforderung. Fürs erste gibt es garantiert in jedem Verein Mitglieder, die über ihre fliegerischen Abenteuer gerne berichten oder ein berufliches oder privates Fachgebiet haben, das Thema für einen Vortrag sein kann. Vereinsfremde Referenten zu gewinnen, ist natürlich schwieriger, zumal auch in der Regel nicht mit einem attraktiven Honorar geworben werden kann. Besonders wichtig ist es daher, Vereinskameraden zu motivieren, in ihrem Umfeld unter Freunden und Bekannten potenzielle Referenten ausfindig zu machen.

Dies gelang beispielsweise am Herrenteich, als ein Vereinsmitglied einen bekannten Fernseh-Wetterfrosch für einen interessanten Vortrag gewinnen konnte. Voraussetzung ist natürlich auch eine entsprechende Infrastruktur, wobei ein Beamer und eine Leinwand überschaubare Investitionen darstellen.

### Bewirtung durch die Jugendabteilung

Zur Attraktivität der Veranstaltung trägt auch bei, wenn für das leibliche Wohl der



Besucher gesorgt ist. Am Herrenteich sorgt hierfür die Fliegerjugend mit Essen und Trinken – mit dem angenehmen Nebeneffekt, dass hierdurch gleichzeitig die Jugendkasse aufgefüllt wird.

Wenn möglich, kann eine solche Veranstaltungsreihe neben dem Zweck, die Flieger auch außerhalb der Saison zusammenzuhalten, auch zur allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit beitragen, wenn die Veranstaltungen rechtzeitig vorher in der Lokalpresse angekündigt werden. Hinweise befreundeter Vereine können den Zusammenhalt der Fliegergemeinde un-

tereinander stärken, wenn diese ihre Mitglieder per Rundmail oder auf der Homepage informieren.

Insgesamt stellt eine solche Vortragsreihe einen weiteren Puzzlestein im Programm „Mitglieder finden und binden“ dar. Die nicht abflauende Resonanz beim SFC Schwetzingen zeigt, dass vor allem auch in der dunklen Jahreszeit ein solches Angebot gerne angenommen wird.

Text: Dr. Ludger Ciré/red.  
Fotos: SFC Schwetzingen



In unserer Serie „Mitglieder finden und binden“ gibt es regelmäßig Tipps und Vorschläge dazu, wie Vereine es schaffen, mehr Mitglieder anzuwerben und diese auch dauerhaft zu halten. Falls Sie selbst Vorschläge zu unseren Beiträgen oder haben oder berichten möchten, welche Maßnahmen zum Beispiel in Ihrem Verein besonders gut ankommen, melden Sie sich gerne per E-Mail bei der adler-redaktion unter buerkle@bwlv.de. Alle Serienteile finden Sie auch online unter www.bwlv.de.

## LANGJÄHRIGER VIZEPRÄSIDENT, SCHATZMEISTER UND EHRENMITGLIED VERSTORBEN TRAUER UM LIENHARD DORN

**Der BWLV nimmt Abschied von einem seiner verdientesten Funktionäre: Am 28. April ist Lienhard Dorn, langjähriger Vizepräsident, Schatzmeister und Ehrenmitglied, in Stuttgart verstorben. Präsidium, Mitarbeiter und Luftsportler trauern um den unermüdlichen Vorreiter für den Luftsport.**



**Auch im hohen Alter blieb Lienhard Dorn dem BWLV eng verbunden – hier bei einer Flugzeugtaufe auf dem Hornberg**

Viele Jahre lang hatte sich Lienhard Dorn vorbildlich für „seinen“ Baden-Württembergischen Luftfahrtverband, den BWLV, engagiert. Noch am 8. Februar dieses Jahres hatte er seinen 80. Geburtstag gefeiert. Der BWLV hat ihm unglaublich viel zu verdanken: Lienhard Dorn hat den Verband mit seinem enormen Fachwissen, seinem unermüdlichen Arbeitseinsatz und viel Engagement so nachhaltig geprägt und entscheidend vorwärtsgebracht wie kaum ein anderer.

1939 wurde Lienhard Dorn in Münsingen auf der Schwäbischen Alb geboren. Mit 15 Jahren verschrieb er sich dem Luftsport: er lernte die Fliegerei in Bruchsal und wurde dort auch bereits 1956 Mitglied. Auch im BWLV war er schon früh engagiert, seit 1979 als Vizepräsident und Schatzmeister. 20 Jahre lang übte er diese Ehrenämter aus, bis er 1999 auschied. Mit Hilfe seines äußerst effektiven Handelns konnte der BWLV einige bedeutende Projekte umsetzen, wie etwa den Neubau der BWLV-Motorflugschule auf der Hahnweide, den Neubau der Technischen Werkstatt an der BWLV-Flugschule auf dem Hornberg oder auch den Umbau der Jugend- und Weiterbildungsstätte auf dem Klippeneck.

### **Höchstmöglicher Effekt für den Luftsport**

Lienhard Dorn packte alle diese Projekte unter dem Motto „Neues erspüren, planen, anpacken, zur Reife und zu einem guten Ende führen“ an. Dabei war ihm



**Lienhard Dorn mit seinem Weggefährten Ulf Merbold (rechts), BWLV-Mitglied und dreimaliger deutscher Astronaut im All**

ein Leitsatz besonders wichtig: „Jede Mark muss den höchstmöglichen Effekt für den Luftsport bringen“. Daran hat er sich in seinen 20 Jahren als Schatzmeister beharrlich gehalten, und dies machte den BWLV maßgeblich mit zu dem solide aufgestellten Verband, der er bis heute ist.